Aus Sachsen und den Grenzlanden.

* Bühlau, 19. September. (Einfolgenschwerer Bespenstich.) Bei einem Ausfluge, welchen eine Klasse des Freimaurer-Instituts gestern nachmittag unternahm, wurde ein Schüler von einer Wespe oder Biene gestochen. In Loschwitz fiel der Knabe, der scheinbar an Herzschwäche litt, in Ohnmacht. Ein Dresdner Arzt bemühte sich um denselben und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Institut.

* Ottendorf-Okrilla, 17. September. (Neuer Stationsname.) Die Verkehrsstelle Okrilla bei Medingen erhält vom 1. Oktober ab die Stationsbezeichnung Ottendorf-Okrilla.

* Kleinzschachwitz, 17. September. (Omnibusverkehr.) Wie verlautet, wird die Aktiengesellschaft Dresdner Fuhrwesen die kürzlich eröffnete Omnibuslinie Laubegast—Kleinzschachwitz wieder aufgeben, da die Einkünfte nicht einmal die Kosten decken.

* Wilsdruff, 17. September. (Siegelringe für Zigeuner.) Vor einiger Zeit hatte sich ein Zigeuner bei dem hiesigen Goldarbeiter Nicolas einen Siegelring von riesigen Dimensionen anfertigen lassen. Kürzlich bestellte ein andrer Zigeuner einen ebensolchen Fingerschmuck, der, aus reinem Gold bestehend, netto ein Viertelpfund wiegt. Der Ring wurde mit 300 Mk. bar bezahlt. Charakteristisch ist, daß derselbe Zigeuner, der diesen Ring zum „Protzen" sich anfertigen ließ, einige Stunden nach der Bezahlung des Schmuckstückes in hiesiger Gemeinde als „Musiker und Arbeiter" um milde Gaben bettelte.

-n- Weinböhla, 17. September. (Beim Tode vorbei.) Der Klempnergehilfe Köhler, der in einem Brunnen mit Arbeiten beschäftigt war, stürzte in eine Tiefe von 8 Metern hinab und stand bis an den Kopf im Wasser. Köhler wurde mit einer Leiter aus seiner gefährlichen Lage befreit. Zwar war derselbe bis zum Tode erschrocken, doch kam er ohne ernste Verletzungen davon. Die Ursache des Unfalles war das Reißen eines Seiles. — (Eheinbiläum.) Das Fest der Silberhochzeit feierte vor einigen Tagen in den „Landhaus Weinböhla" Herr M. Saam, Mitinhaber der Firma „Hartmann u. Saam" in Dresden.

zi. Wehlen a. d. Elbe, 18. September. (Festgefahren.) Sonnabend nachmittag fuhr die Obstille des Herrn Wenzel Probhanz unterhalb der Riegelscheune auf einen Stein auf und saß fest. Sonntag vormittag gelang es, dieselbe mittelst Winden wieder loszubringen, daß die Weiterreise erfolgen konnte. Die Zille ist beladen mit 1200 Zentnern Obst und hat 70 Zentimeter Tiefgang.

* Meißen, 17. September. (Akt der Pietät.) Die Offiziere des Landwehrbezirks Meißen haben gestern, am Todestage des Prinzen Albert, einen Kranz am Sockel des Denkmals zu Wolkau niederlegen lassen. Gleichzeitig wurde auch vom Prinzen Johann Georg dem frühverstorbenen Bruder ein Kranz gewidmet.

* Pirna, 17. September. (Vorschriften für das Halten von Hunden.) Der Rat erinnert daran, daß der Maulkorbzwang für alle Hunde, welche über 40 Zentimeter am Widerrißte hoch sind, Vorschrift ist und Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. geahndet werden.

* Pirkigt, 17. September. (Auf Lebenszeit gewählt.) Der verdiente Gemeindevorstand unseres Ortes Herr Klügel ward gestern einstimmig auf Lebenszeit gewählt.

* Schandau, 17. September. (Schülerherbergen.) Im hiesigen Kurhause findet Montag den 26. September die allgemeine Versammlung der Vertreter deutscher Studenten- und Schülerherbergen statt.

* Großenhain, 17. September. (Militärjubiläum.) Das hier garnisonierende Husarenregiment Nr. 18 feiert am 1. und 2. Oktober hier sein 170jähriges Bestehen, aus welchem Anlaß ein Appell aller ehemaligen Unteroffiziere des Regiments stattfindet. Der Kronprinz, der bekanntlich längere Zeit dem Großenhainer Husarenregiment angehörte, hat sein Erscheinen bei den Festlichkeiten in Aussicht gestellt.

* Chemnitz, 17. September. (Bestellungen für Südafrika.) Die hiesige Firma M. Rickelshayn lieferte für das Oberkommando in Swakopmund 10 000 Kilo Konserven (Bouillon und Gulaschfleisch), wozu 217 Ztr. Ochsenfleisch verarbeitet wurden. — In Oelsnitz ging beim Sattlermeister List eine Bestellung auf zwölf komplette Pferdegeschirre nach Gibeon (Südafrika) ein. Nun zweifle noch jemand an dem Werte der Kolonien!

* Döbeln, 17. September. (Tödlich verunglückt.) Der Maschinist Johann Arnoe kam in hiesiger Zuckerfabrik in das Getriebe, wodurch er so schwere Verletzungen am Kopfe erlitt, daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat.

F. Großröhrsdorf, 17. September. (Durch einen Ochsen schwerverletzt.) Im hiesigen Schäfergut wurde ein junger Schweizer beim Anbinden der Kühe vom Ochsen angegriffen und derart mit den Hörnern zugerichtet, daß innere Teile bloßgelegt wurden. Schwerverletzt trug man ihn mittelst Siechkorbes ins Krankenhaus. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Plauen, 17. September. (Industriejubiläum.) Die Firma Fr. Bernh. Müller gründete vor 25 Jahren hier die erste Fabrik englischer Tüllgardinen. Jetzt sind die vogtländischen Gardinen ein gesuchter Handelsartikel.

* Bautzen, 18. September. (Vom Kronprinzen.) Der Kronprinz, der während seines wiederholten Besuches der Stadt Bautzen am Freitag nachmittag eine Anzahl Sehenswürdigkeiten hier besichtigte, hat dabei mit seinem photographischen Apparate auch verschiedene Aufnahmen gemacht, u. a. von einem interessanten, kunstvoll in Eisen gearbeiteten Tore am Fleischmarkte. — (Manöverschluß.) Am Dienstag, dem Schlußtage der Manöver, übt die ganze Division vereint unter dem Befehle des Generalleutnants v. Broizem gegen einen markierten Feind; nach Abbruch der Uebung werden dann im Laufe des Nachmittags, von ½2 Uhr nachmittags an bis ½7 Uhr abends, die meisten der Truppenteile der 23. Division vom Bahnhof Bautzen aus in sieben Militärsonderzügen nach ihren Garnisonen Dresden, Oschatz, Zittau, Königstein und Berlin heimbefördert, wobei im ganzen 2.5 Offiziere, 6350 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie 204 Pferde zur Beförderung nach den verschiedenen Richtungen kommen.

* Neugersdorf, 17. September. (Bismarckturm.) Die Einweihung des Bismarckturmes ist für den 9. Oktober in Aussicht genommen.

* Burgstädt, 18. September. (Im Dienst verunglückt.) Auf hiesigem Bahnhofe geriet am Sonnabend abend beim Rangieren der Hilfsweichenwärter Schmidt infolge Fallens unter eine Gruppe ablaufender Wagen. Er erlitt eine schwere Verletzung am linken Unterschenkel.

* Leipzig, 17. September. (Der Polizeihund „Troll".) Der seit etwa 1 Jahre im Besitze der hiesigen Polizei befindliche Hund „Troll", eine Kreuzung zwischen Spitz und Schäferhund, lenkt augenblicklich die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich, da er sich heute in der Dresdner Rassehundeausstellung im Zoologischen Garten produziert hat. Er ist 2 Jahre alt und ein Geschenk des Leipziger Tierschutzvereins an die Polizei. Das, was der Dresseur, ein Schutzmann, mit dem Hund vorführte, läßt auch hier die Frage offen, ob nur alles Dressur sei. Troll gab z. B. je nach der ihm genannten Zahl Laute von sich, er führte eine Reihe sogenannter Gehorsamsübungen aus, holte vergrabene Gegenstände hervor, stellte den Mann ohne zu beißen, suchte versteckte Personen auf, nahm Hindernisse, die ein Mann ohne Hilfsmittel nicht übersteigen kann und zeigte sich als schußfest, d. h. er ließ sich durch Schüsse in nichts beirren, aber auch als unbestechlich, denn er ließ eine ihm vorgehaltene Wurst unberührt. Er brachte allein einen Mann nach der Wache und zeigte noch andre Künste.

* Mühlberg a. d. Elbe, 17. September. (Ein Produkt der Räuberromanlektüre.) Ein zwölfjähriger Schulknabe aus Muthstein hatte sich ein Jagdgewehr nebst Patronen zu verschaffen gewußt und war seitdem verschwunden. Erst nach längeren Nachforschungen fand man ihn in einem einsamen Bruchloche, wo er sich häuslich niedergelassen und dort wie ein Räuber hauste. Als er sich entdeckt sah, entfloh er unter Zurücklassung des Gewehrs und ist noch nicht wieder gefaßt. — (Kirchturm eingestürzt.) In Eichholz stürzte der ziemlich fertige neue Kirchturm in sich zusammen. Menschen sind nicht verletzt. Der Turm wurde unter Leitung eines Regierungsbauführers aufgeführt.

Letzte Lokalnachrichten.

— Der König hörte heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister v. Metzsch und General Freiherrn v. Hausen. — Den Kammerherrndienst bei dem König hat von gestern bis mit 1. Oktober der Königl. Kammerherr v. Münau übernommen.

— Die Kreisvereine Sachsens im Verbande Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig halten am 1. und 2. Oktober in Dresden im Saale des Gewerbehauses einen sächsischen Verbandstag ab. Es sollen Vorträge von Herrn Dr. phil. Schneider von der Handelskammer über: „Der politische Einfluß des Geschäftsmanns" und vom Vorsitzenden des Verbandes Herrn Hiller über: „Handelsangestellte und soziale Frage" gehalten werden. Die Vorträge finden Sonntag den 2. Oktober vormittags 11 Uhr statt.

— Postpakete nach China werden bis zum Gewicht von fünf Kilogramm nach allen denjenigen Orten zur Beförderung angenommen, in deren sich eine deutsche, britische oder französische Postanstalt befindet; außerdem für die Truppen der ostasiatischen Besatzungsbrigade ohne Rücksicht darauf, ob sich am Bestimmungsorte eine deutsche Postanstalt befindet oder nicht. Nach andern Orten Chinas kann ebenfalls eine Beförderung von Postpaketen erfolgen. Diese Pakete können aber nur bis zur letzten deutschen Postanstalt in China frankiert werden. Von dort erfolgt die Beförderung durch die chinesische Postverwaltung auf die Gefahr des Absenders gegen Einziehung des chinesischen Portos vom Empfänger.

— Eisenbahnverkehr von Freiberg nach Halsbrücke. Vom 1. Oktober d. J. an wird die Staatseisenbahnverwaltung den von Freiberg nach Halsbrücke früh verkehrenden Güterzug zur Personenbeförderung in 2. bis 4. Klasse einrichten lassen. Er geht früh 6 Uhr 5 Min. von Freiberg ab, hält am Schachtbahnhofe Freiberg und in Tuttendorf und kommt früh 6 Uhr 43 Min. in Halsbrücke an. Dieser Zug hat günstige Anschlüsse von Dresden (Abfahrt vom Hauptbahnhof früh 4 Uhr 27 Min.) und auch von Chemnitz (Abfahrt daselbst früh 4 Uhr 25 Min.).

Dresdner Polizeibericht. (Ein Unbekannter in Haft.) In Rechenberg-Bienenmühle wurde ein Mann aufgegriffen, dessen Person noch nicht feststeht. Der Ergriffene nennt sich Alexander Reichel, ist 22 Jahre alt, hat schwarzes Haar, stechenden Blick, ist mit grauem Anzug bekleidet und will in Dresden-Friedrichstadt wohnhaft sein.

(Zusammenstoß.) Am Freitage stieß auf dem Neumarkte ein Biertransportwagen mit einer Droschke zusammen, wobei der Führer derselben auf die Straße geschleudert wurde. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Hinterkopfverletzung.

(Unbekannter Leichnam.) Am Sonntage wurde in Wildberg bei Meißen die Leiche eines etwa 50 Jahre alten Unbekannten aufgefunden. Er ist 1,75 Meter groß, hat braunen Vollbart, trug Manschetten mit Perlmutterknöpfen und an der linken Hand einen Ring mit rotem Stein. Seine Wäsche ist „P. K." gezeichnet.

— Wasserstand der Elbe am 19. September mittags. Pardubitz — 34, Brandeis — 59, Melnik — 76, Leitmeritz — 82, Aussig — 63, Dresden — 200 Zentimeter.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Dienstag den 20. September: Wolkig, kühl, Regen, starker Wind.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der sozialdemokratische Parteitag in Bremen.

Bremen, 19. September. (Priv.-Tel. der Dresdn. Neuest. Nachr.) Der sozialdemokratische Parteitag ist gestern abend hier eröffnet worden. Die Beteiligung ist wieder sehr stark. Abgesehen von dem erkrankten Singer und Auer sind alle Führer erschienen, auch von Vollmar. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Lokalorganisation in Bremen eröffnet Bebel den Parteitag, indem er ausführte: Die bürgerliche Spekulation auf Krach sei in Dresden vergeblich gewesen, und werde dies auch in Zukunft sein. Am meisten sorgten die Gegner für die Einigkeit der Partei. Der Königsberger Prozeß hätte das heutige System in seiner ganzen Schändlichkeit enthüllt. Bei der Feststellung der Tagesordnung wird nach längerer Debatte die Erörterung der Schulfrage im Sinne Bebels von dem Programm des diesjährigen Parteitages gestrichen.

Die sozialdemokratische Frauenkonferenz glaubte ebenfalls, daß der Parteitag für die Schulfrage keine Zeit haben werde. Die Debatte drehte sich im übrigen um die Einführung des Zehnstundentages, die energisch gefordert wurde.

Das niedergebrannte Binsdorf.

Nach amtlicher Angabe sind 104 Gebäude abgebrannt. 500 Personen haben ihr Hab und Gut verloren und sind obdachlos. Der Schaden an Gebäuden wird auf 500 000 Mk., der an Mobiliar und Vorräten auf 300 000 Mk. geschätzt. Der Minister des Innern Dr. von Pischek besichtigte gestern den Brandplatz und versprach eine rasche durchgreifende Hilfsaktion.

Stuttgart, 18. September. Der aus Binsdorf gebürtige Fabrikant Carl August Hipp in Stuttgart, Direktor der mechanischen Buntweberei Bennet, hat für die Abgebrannten von Binsdorf 10 000 Mk. gestiftet.

Die Streikbewegung in Italien.

+ **Mailand**, 19. September. (Priv.-Tel.) Der Ausschuß der Mailänder Arbeiterkammer hat beschlossen, die sofortige Beendigung des Streiks anzubefehlen, wenn die Abgeordneten der äußersten Linken sich verpflichten, die Regierung zur Erlassung eines Gesetzes zu veranlassen, welches die Arbeiter gegen Ausschreitungen der öffentlichen Gewalt schützt. Sollte die Regierung diesem Vorschlage nicht zustimmen, so gedenken die Abgeordneten der äußersten Linken die parlamentarische Obstruktion ins Werk zu setzen.

+ **Genua**, 19. September. (Priv.-Tel.) Wie es heißt, sind bei dem Zusammenstoß in voriger Nacht 80 Personen getötet worden. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. Ein Meeting, an dem viele tausende Personen teilnahmen, fand gestern abend statt. Es wurden heftige Reden gehalten und einstimmig beschlossen, den Ausstand bis heute Montag abend zu verlängern.

Mailand, 19. September. In einer heute Nacht hier vom Eisenbahnpersonal abgehaltenen Versammlung wurde der Vorschlag eines Ausstandes abgelehnt. Die Züge verkehren regelmäßig nach allen Bahnhöfen.

+ **Mailand**, 19. September. (Priv.-Tel.) Der Straßenbahnverkehr ist vollständig eingestellt. Die Ausständigen halten unterwegs die Hotelomnibusse an und zwingen die Reisenden auszusteigen. Nur wenige Eisenbahnzüge fahren noch. Die Fremden verlassen schleunigst die Stadt.

Der russisch-japanische Krieg.

Vormarsch der Japaner auf Mukden.

-kn- **London**, 19. September. (Priv.-Tel. Spez.-Dienst d. D. N. N.) Die Japaner stehen jetzt ungefähr auf dem halben Wege zwischen Liaojang und Mukden und die Vorposten der beiden feindlichen Armeen sind 7 Kilometer voneinander entfernt. Es ist jetzt als festgestellt anzunehmen, daß General Kuropatkin in Mukden keine ernstliche Verteidigung plant. Von russischer Seite wird die Erklärung abgegeben, daß dieser Entschluß nur deshalb gefaßt worden sei, um die Gefühle der Chinesen zu schonen, die große Angst um die heiligen Gräber in dieser Stadt haben. Selbstverständlich ist aber der Grund in den strategischen Vorteilen zu suchen, die Tscheling als Verteidigungspunkt bietet.

+ **Petersburg**, 19. September. (Priv.-Tel.) Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz berichten, daß sich die Japaner nur noch wenige Kilometer von Mukden entfernt befinden. Wie verlautet, hat die japanische Regierung den Mächten mitgeteilt, daß sie die russischen Schiffe, welche in neutralen Häfen Schutz gesucht haben, als reguläre Kriegsprise betrachte und in diesem Sinne handeln werde, wenn der geeignete Moment gekommen sei.

Die russische Verteidigungsstellung bei Tscheling.

= **Petersburg**, 19. September. (Priv.-Tel.) Südlich von Mukden, wie auch südlich von Tscheling werden starke Verschanzungen errichtet. Festere Werke fortifikatorischer Art sind an beiden Punkten schon seit Monaten angelegt worden. General Welitschko hat das neue Verteidigungssystem ausgearbeitet, das in einer Erweiterung und einem Ausbau der schon vorhandenen Positionen besteht. Die Truppentransporte des 6. sibirischen Armeekorps treffen in ununterbrochener Folge ein. General Rennenkamp hat nach Herstellung von seiner Verwundung das Kommando der drei Baikal-Kosaken-Divisionen wieder übernommen. General Samsonow führt an Stelle des abgesetzten Simonow das Kommando der sibirischen Kosakendivision, in welche zahlreiche Offiziere der Gardekavallerie versetzt wurden und die unter vieler Energie endlich von Kuropatkin zu einer leistungsfähigen Truppe umgebildet worden ist. Beide Kosakendivisionen und auch Mitschenko mit seiner Transbaikal-Kosaken-Brigade kamen mit dem Feinde am Hunho in Berührung, hielten diesen Fluß mit Patrouillen, die er zunächst vorsichtig an ihn herangeschoben hat, erreicht hat.

Die Widerstandskraft von Port Arthur.

-kn- **London**, 19. September. (Priv.-Tel. Spez.-Dienst d. D. N. N.) Der „Daily Telegraph" veröffentlicht ein Interview mit zwei deutschen Kaufleuten, die mit einem Kosakenoffizier zusammen aus Port Arthur entkommen sind und trotz der strengen Blockade der Japaner nach dreitägiger Fahrt in Tschifu eingetroffen sind. Die Gewährsmänner des „Daily Telegraph" erklärten, während der letzten zehn Tage sei alles ruhig gewesen, nur ab und zu sei die Stille durch das Bombardement unterbrochen worden, welches jedoch nur von geringer Stärke war. Am 14. September soll General Stössel eine Botschaft von Kuropatkin erhalten haben, er müsse noch bis zum Januar aushalten, in diesem Monat würden bedeutende Entwicklungen in der militärischen Situation erwartet. Hierauf wurden die Vorräte sofort reduziert und der Kommandant kam zu dem Schluß, daß noch für fünf Monate genügend Munition und für sechs Monate Lebensmittel vorhanden seien. Diese Schätzung wird hier stark angezweifelt, aber die Ankunft eines Schiffes mit Mehl und Munition wird bestätigt. Das Schiff führte die französische Flagge und kam in Sehweite einer japanischen Flotte vorüber. Das russische Kanonenboot „Gremjaschtschi" (das Schiff ist 1892 vom Stapel, hat eine Wasserverdrängung von 1500 Tonnen, ist 70 Meter lang und 12 Meter breit und hat eine Besatzung von 150 Mann) kam aus dem Hafen, um den französischen Dampfer zu eskortieren, geriet aber bald auf eine Unterseemine und sank. Die Mannschaft wurde gerettet. In Port Arthur war der Jubel bei Ankunft der Vorräte natürlich groß. Die Garnison ist dem Gewährsmann des „Daily Telegraph" zufolge auf 8000 Mann reduziert. Die Bürgerwehr ist auf die Forts kommandiert worden. Die Leute bekommen jetzt Regierungsrationen ausgeteilt, wodurch die Stadtvorräte etwas geschont werden. Ein großer Transport schwerer Munition ist augenblicklich von Europa nach Port Arthur unterwegs, aber die Japaner ziehen ihre Blockade fester um die Stadt und es ist kaum zu erwarten, daß das Schiff durchkommt.

Russische Verstärkungen.

= **Odessa**, 19. September. (Priv.-Tel.) Die Mobilmachung des 8. Armeekorps unter dem kommandierenden General Generalleutnant Mylow ist in vollem Gange. Die Einberufungen vollzogen sich dank den neuen Anordnungen des Zaren, die den begründeten Reklamationen der Wehrpflichtigen Rechnung tragen, vollkommen ruhig. Die älteren Jahrgänge sind nur in bedingtem Maße herangezogen. Die Ankunft des Zaren steht unmittelbar bevor. Der Zar wird nach Besichtigung der Truppen in Odessa auch in Kischinew durch sein persönliches Erscheinen zum Ausgleich der dort noch immer bestehenden Gegensätze beitragen. Es heißt, daß der Zar auf dieser Reise von dem neuen Minister des Innern Fürsten v. Swiatopol-Mirsky begleitet sein wird.

Beschleunigte Abfahrt des russischen Ostseegeschwaders.

+ **Paris**, 19. September. (Priv.-Tel.) Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris" berichtet seinem Blatte: Ich erhalte von hochstehenden Persönlichkeiten folgende wichtige Mitteilung, worüber jedoch von amtlicher Seite eine Bestätigung noch nicht vorliegt: Der Admiral v. Bühren soll über Tschifu ein Telegramm an den Zaren gesandt haben, worin er diesem für seine Beförderung dankt und den Zaren bittet, die Abfahrt des baltischen Geschwaders möglichst zu beschleunigen. Er hoffe, daß Admiral Roschdjestwensky rechtzeitig eintreffen könne, um mit den noch übriggebliebenen russischen Schiffen in Port Arthur und Wladiwostok den Admiral Togo anzugreifen. Die russischen Schiffe in diesen Häfen befänden sich noch in sehr guter Verfassung. Die Mannschaften verlangten ungestüm an den Feind heranzukommen und sich durch dessen Linien einen Weg zu bahnen. Bühren hofft, daß eine Aussicht auf Erfolg auf Seiten der Russen bestehe, sofern Roschdjestwensky rechtzeitig eintrifft. Bühren hat seine Flagge auf dem „Basan" gehißt, den er kommandiert.

Heimkehr der „Lena"-Mannschaft verboten.

= **New-York**, 19. September. (Priv.-Tel.) Präsident Roosevelt verweigerte den Offizieren und der Mannschaft der „Lena" die von der russischen Regierung nachgesuchte Erlaubnis heimzukehren.

Unsere Lieblinge sollten schon im zartesten Alter nur mit der an Milde und Reinheit unerreichten seit Jahren vielfach bewährten und von den bedeutendsten Kinder-Aerzten glänzend begutachteten in Apoth., Drogen, Parfümerie- u. Friseur-geschäften erhältlichen **Myrrholin-Seife** gewaschen werden. Hautleiden werden dadurch vermieden. Myrrholin-Glycerin Tube 50 Pf., bester Hautcrème, nicht fettend. Myrrholin-Puder Mk. 1 verhütet und beseitigt Wundsein. (6456

Beste Kindernahrung.
Vorzüglich. Zusatz zur Kuhmilch.
Muskel- und Knochen bildend.
22 Mal präm.
Ueberall zu hab.
Weiberzahn's Hafermehl